

den Römern 190 bei Magnesia geschlagen und mußte ihnen ganz Kl. Asien abtreten. Von nun an sank das syrische Reich durch äußere Kriege und innere Unruhen immer mehr, und in den Kampf der Römer mit Mithradates und mit Tigranes König von Armenien verwickelt, ward das ganze Reich zertrümmert und zur römischen Provinz, 64 J. v. Chr.

Von den neueren Schicksalen Syriens und Palästina's insbesondere begnügen wir uns, folgenden kurzen Abriss zu geben. Bis ins 7te Jahrh. machte Syrien einen Bestandtheil des oströmischen Reiches aus, und war berühmt durch den Reichthum, aber auch durch die Weichlichkeit und Sittenlosigkeit seiner Bewohner. Als die Araber, von religiöser Begeisterung getrieben, aus ihrem Lande vordrangen, eroberten sie mit leichter Mühe Syrien 636, und es blieb unter einigen inneren Unruhen bis 968 in ihrem Besitz, wo es ihnen von den fatimitischen Chalifen aus Aegypten entrisen ward. Diese besaßen es bis 1078, wo die seldschuckischen Türken es eroberten, denen die Fatimiten es kurz vor der Ankunft der Kreuzfahrer wieder entrisen. Das rohe Betragen der Türken gegen die vielen Pilgrime, welche Jerusalem besuchten, und gegen die im Lande ansässigen Christen, war die nächste Veranlassung der Kreuzzüge, von denen wir I. S. 219 f. im Allgemeinen geredet haben. Gottfried v. Bouillon eroberte Jerusalem 15. Jul. 1099, und ward zum König von Jerusalem erwählt. So lange der erste Eifer der Kreuzfahrer anhielt, verbreitete sich die christliche Herrschaft über einen bedeutenden Theil Syriens; als aber dieser Eifer bald anfang nachzulassen, die Muselmänner sich von ihrem ersten Schrecken erholten, die Hülfe aus Europa immer spärlicher erfolgte, die Ungewohnheit des Klima's viele dahinraffte, und vorzüglich Zwietracht unter den Christen selbst immer mehr überhand nahm, wurden ihnen nach und nach alle ihre Besitzungen wieder entrisen, bis Selaheddin oder Saladdin, von dem Geschlecht der Gubiden aus Aegypten, durch Kühnheit, Großmuth und Liebe zu den Wissenschaften ausgezeichnet, am 3. Oct. 1186 Jerusalem selbst eroberte. Noch blieben den Christen mehrere feste Plätze an der Küste, und Kaiser Friedrich II. errang selbst auf 10 Jahre, von 1229—1239, den friedlichen Besitz von Jerusalem wieder; als aber in Aegypten sich der kriegerische Stamm der Mamlucken erhob, gingen von 1262 bis 1291 auch alle noch übrige christliche Besitzungen an sie über. Endlich 1517 ward ganz Syrien von den Türken erobert, in deren Besitz es sich noch jetzt dem Namen nach befindet, obwohl es durch einen 1833 beendigten Krieg dem mächtigen Pascha von Aegypten unter türkischer Hoheit abgetreten worden ist, welcher auch zugleich die Statthalterschaft von Adana in Kl. Asien, ein Theil des alten Ciliciens, erzwungen hat.